Ersatzbaustoffverordnung – Anschreiben an Grüne und Markus Lanz:
von Hans-Dieter Bottke

Ich habe im Jahr 2024 zweimal Anschreiben an verantwortliche Grünen Bundespolitiker – Steffi Lemke und Dr. Robert Habeck – zur Ersatzbaustoffverordnung abgeschickt, welche ein besonders haarsträubendes Beispiel für unsinnige, ja, sogar äußerst schädliche Bürokratie ist und damit stellvertretend für die unser Land schädigende Bürokratie darstellt. Zudem habe ich Markus Lanz darüber mit der Absicht informiert, dass er dieses Thema doch aufgreifen könne und solle. Zudem habe ich mehrere Politiker anderer Parteien CC gestellt, ebenfalls sich dann dazu zu äußern.
Aufmerksam geworden bin ich durch die Plusminus Sendung in der ARD am Anfang des Jahres 2024 und habe auch in meinen Schreiben auf dieses Sendung hingewiesen. Daher habe ich ebenfalls deren Redaktion CC gestellt.
Leider habe beide Male von niemandem irgendeine Rückmeldung erhalten. Auch das ist ein aussagekräftiges Ergebnis des Engagements eines Bürgers aus der Mitte der Gesellschaft und wie politisch- mediale Eliten damit umgehen!
Nach folgend nun die Originalanschreiben mit allen relevanten Daten:

Anschreiben aus dem Februar 2024:
Von: info@drbottke.de <info@drbottke.de>
Gesendet: Donnerstag, 22. Februar 2024 12:56
An: 'markuslanz@zdf.de' <markuslanz@zdf.de>
Betreff: WG: Bürokratie: ARD-Sendung Plusminus

Sehr geehrter Herr Lanz,
hiermit leite ich Ihnen ein Schreiben weiter, welches ich an mehrere Bundestagsabgeordnete geschickt habe: Es geht dabei um völlig unsinnige Bürokratie, welche nicht nur unsere Wirtschaft erheblich hemmt, sondern zudem noch das Vertrauen der Bürger in die Politik allgemein untergräbt, weil Reden und Handeln oftmals so sehr auseinanderfallen. Gerne können Sie dieses Beispiel einmal in Ihrer Sendung thematisieren. Ich würde mich freuen, wenn Sie bzw. jemand aus Ihrer Redaktion mich dann diesbezüglich kurz informieren würden.
Für Rückmeldungen oder Fragen können Sie mich gerne kontaktieren: info@drbottke.de
Mit freundlichen Grüßen
Dr. Hans-Dieter Bottke

Von: info@drbottke.de <info@drbottke.de>
Gesendet: Donnerstag, 22. Februar 2024 12:32
An: 'Steffi.lemke@bundestag.de' <Steffi.lemke@bundestag.de>; 'Robert.habeck@bundestag.de' <Robert.habeck@bundestag.de>
Cc: 'Verena.hubertz@bundestag.de' <Verena.hubertz@bundestag.de>; 'Joe.weingarten@bundestag.de' <Joe.weingarten@bundestag.de>; 'christian.lindner@bundestag.de' <christian.lindner@bundestag.de>; 'Linda.teuteberg@bundestag.de' <Linda.teuteberg@bundestag.de>; 'Friedrich.merz@bundestag.de' <Friedrich.merz@bundestag.de>; 'Julia-kloeckner@bundestag.de' <Julia-kloeckner@bundestag.de>; 'Carsten.linnemann@bundestag.de' <Carsten.linnemann@bundestag.de>
Betreff: Bürokratie: ARD-Sendung Plusminus

Sehr geehrte Frau Lemke, sehr geehrter Herr Dr. Habeck,

überbordende, ja sogar völlig unsinnige, den eigenen Zielen zuwiderlaufende Bürokratie ist viel mehr als nur ein nebensächliches Ärgernis: Sie hemmt in ganz erheblichen Umfang unternehmerisches Handeln, unterbindet es teilweise gar gänzlich und trägt ganz erheblich zur allgemeinen Politikverdrossenheit bis hin zur Delegitimierung demokratischer Prozesse bei. Dies besorgt mich als Bürger dieses Landes sehr.
Ich werde nun ein ganz konkretes Beispiel nennen, für welches das grün geführte Umweltministerium die Hauptverantwortung trägt: Die neue Ersatzbaustoffverordnung (EBV) der Ampelregierung vom August 2023.
Ich bin durch die ARD Sendung Plusminus vom 07.02.2024 überhaupt erst darauf aufmerksam geworden, auch weil ich diesbezüglich weder beruflich noch in anderer Weise persönlich involviert bin, aber es als ein Paradebeispiel für völlig aus dem Ruder laufende Bürokratie in unserem Lande halte. Im mitgeschickten Anhang können Sie von mir aus der genannten Sendung mitnotierte Auszüge zu diesem Beitrag nachlesen und sich darüber hinaus auch selber nochmals bei der Redaktion von Plusminus kundig machen, bzw. Mitarbeiter aus ihren Ministerien.
Erst gerade wieder haben Sie – Herr Dr. Habeck – am heutigen 22.02.2024 im Bundestag vom Abbau der Bürokratie gesprochen. Wenn ich mir als Bürger dieses Landes dann aber das konkrete Handeln vergegenwärtige und auf eine solch völlig unsinnige, von grünen Politikern maßgeblich mitzuverantwortende politische Praxis aufmerksam werde, dann untergräbt dies die Glaubwürdigkeit in die Politik massiv.
An dieser Stelle will ich nur kurz einiges aus dem Text des beigefügten Anhangs zitieren:
Folgende drei Beispiele wurden in dem Beitrag erörtert:

1. Bauvorhaben in der Nähe von Pforzheim
2. Gescheitertes Recyclingprojekt einer Firma im Nordschwarzwald
3. Verteuerter Deichbau in Schleswig-Holstein bei Sankt-Peter-Ording

Zu Punkt 3:
Beim **Deichbau bei Sankt Peter-Ording** wollte man eigentlich auch Erde von einer Baustelle ganz in Nähe verwenden. Aber das darf man nunmehr nicht mehr. Denn nach der neuen EBV gilt der Bodenaushub als kontaminiert: Dort haben vorher Tiere gegrast mit den unvermeidlich damit verbundenen ganz natürlichen Hinterlassenschaften. Und das reicht nach der neuen EBV dafür, dass man solche Erde nicht einmal mehr für den Deichbau verwenden darf, sondern diese Erde teuer entsorgen muss: 90 Kilometer Hin- und 90 Kilometer Rückfahrt zur Entsorgung: Wie im obigen Fall viele umweltschädliche LKW-Fahrten!
Eine eigentlich klassische Vorteilssituation für beide Seiten verkehrt sich in ihr Gegenteil: Der Bauherr hätte seinen Erdaushub weitgehend kostenfrei entsorgen und die Gemeinde jenen Aushub ebenso kostenfrei für den Deichbau verwenden können. Baukosten und Steuergelder wären geschont worden. Stattdessen aber muss der Erdaushub teuer entsorgt werden und für den Deichbau muss an anderer Stelle teuer neue Erde herbeigeschafft werden. Zudem wird bei alldem auch noch die Umwelt belastet.
Kurzfazit des Sendebeitrags zu allen drei Beispielen:
Die neue EBV ist Monsterverordnung: teuer, bürokratisch und gar nicht umweltschonend!
Bitte führen Sie sich oder Mitarbeiter von Ihnen – Frau Lemke, Herr Dr. Habeck – diesen kurzen 2-seitigen Text als Zusammenfassung des genannten Fernsehbeitrags – zu Gemüte und ziehen daraus hoffentlich die richtigen Konsequenzen, unter anderem indem Sie dafür Sorge tragen, **dass diese Verordnung so schnell wie möglich grundlegend überarbeitet wird.**
Zudem sollten Sie, Frau Lemke, mit Ihrem Staatssekretär Herrn Christian Kühn sprechen, welcher sich in dieser Sendung auf eine Weise geäußert hat, die von völliger Ignoranz gegenüber den vorgebrachten Kritikpunktpunkten geprägt war. Dies empfand ich als besonders erschreckend, und das ist noch zurückhaltend ausgedrückt!

Wenn politische Reden und konkretes politisches Handeln so sehr auseinanderfallen wie bei diesem Beispiel, muss sich niemand über die zunehmende Politikverdrossenheit in diesem Lande wundern. Und das haben in diesem Beispiel Sie von den Grünen ganz maßgeblich zu verantworten.
Aufgrund solcher Beispiele schenken viele, selbst gutwillige Bürger den politisch Verantwortlichen und ihren Ankündigungen immer weniger Glauben und zwar über alle etablierten Parteien hinweg. Obwohl ich selber keiner Partei angehöre oder jemals angehört habe, bin ich dennoch ein politisch sehr interessierter Mensch und engagiere mich seit Jahrzehnten ehrenamtlich im Bildungsbereich, auch im Hinblick auf politische Themen und trete dabei nachdrücklich für die von immer noch einer breiten Mehrheit in diesem Lande geteilten grundlegenden demokratischen Werte ein. Aber das wird einem mit einer solchen politischen Praxis wirklich sehr erschwert!
Ich hoffe auf ein Einsehen bei Ihnen Frau Lemke und Ihnen Herr Dr. Habeck. **Das ist für mich aber nur dann glaubwürdig, wenn Sie sehr zügig dafür Sorge tragen, dass ganz konkret diese unsinnige EBV in der derzeitigen Form keinen Bestand hat.**
Ich habe zudem einige Ihrer Bundestagskollegen CC gestellt, weil diese Verdrossenheit eben alle etablierten Parteien betrifft. Zudem hört man von Vertretern all dieser Parteien immer wieder Ankündigungen zum Bürokratieabbau, so beispielsweise auch von Ihnen Frau Hubertz, ebenfalls in der Bundestagsdebatte vom heutigen 22.02.2024 (vgl. oben Herr Dr. Habeck).
Da ich schon seit Jahrzehnten in Rheinland-Pfalz – seit vier Jahren in Idar-Oberstein – wohne, habe ich auch Abgeordnete aus meiner Region ebenfalls CC gestellt, wobei Sie, Frau Hubertz, ja auch nicht weit entfernt von meinem Wohnort Ihren Wahlkreis haben.
Zudem habe ich mit Absicht **nicht** Politiker der politischen Ränder CC gestellt, weil mir auf gar keinen Fall daran gelegen ist, dass solche einen Gewinn aus meiner Kritik ziehen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Hans-Dieter Bottke

Anschreiben aus dem Dezember 2024:
Von: info@drbottke.de <info@drbottke.de>
Gesendet: Samstag, 7. Dezember 2024 13:30
An: 'Steffi.lemke@bundestag.de' <Steffi.lemke@bundestag.de>; 'Robert.habeck@bundestag.de' <Robert.habeck@bundestag.de>
Cc: 'markuslanz@zdf.de' <markuslanz@zdf.de>; 'plusminus@ndr.de' <plusminus@ndr.de>; 'plusminus@swr.de' <plusminus@swr.de>
Betreff: Bürokratie: Bezugnahme auf ARD-Sendung Plusminus

Sehr geehrte Frau Lemke, sehr geehrter Herr Dr. Habeck,

ich hatte Ihnen beiden bereits Anfang dieses Jahres 2024 (am 22.02.2024) zum Thema ‚Bürokratie' geschrieben, aber leider bis heute keine Rückmeldung erhalten. Daher zitiere ich wesentliche Passagen aus diesem Anschreiben nachfolgend nochmals und verweise zudem auf den mitgeschickten Anhang, welcher auf die ARD-Sendung ‚Plusminus' vom 07.02.2024 Bezug nimmt: In dieser Sendung wie meinem Anschreiben geht es um die aktuelle Ersatzbaustoffverordnung (EBV):

Die überbordende, ja sogar völlig unsinnige, den eigenen Zielen zuwiderlaufende Bürokratie ist viel mehr als nur ein nebensächliches Ärgernis: Sie hemmt in ganz erheblichen Umfang unternehmerisches Handeln, unterbindet es teilweise gar gänzlich und trägt ganz erheblich zur allgemeinen Politikverdrossenheit bis hin zur Delegitimierung demokratischer Prozesse bei. Dies besorgt mich als Bürger dieses Landes sehr.
Ich werde nun ein ganz konkretes Beispiel nennen, für welches das grün geführte Umweltministerium die Hauptverantwortung trägt: Die neue Ersatzbaustoffverordnung (EBV) der Ampelregierung vom August 2023.
Ich bin durch die ARD Sendung Plusminus vom 07.02.2024 überhaupt erst darauf aufmerksam geworden, auch weil ich diesbezüglich weder beruflich noch in anderer Weise persönlich involviert bin, aber es als ein Paradebeispiel für völlig aus dem Ruder laufende Bürokratie in unserem Lande halte. Im mitgeschickten Anhang können Sie von mir aus der genannten Sendung mitnotierte Auszüge zu diesem Beitrag nachlesen und sich darüber hinaus auch selber nochmals bei der Redaktion von Plusminus kundig machen, bzw. Mitarbeiter aus ihren Ministerien.
Sie – Herr Dr. Habeck – äußerten sich schon mehrmals zu dem aus Ihrer Sicht notwendigen Bürokratieabbau, so unter anderem am 22.02.2024 im Bundestag. Wenn ich mir als Bürger dieses Landes dann aber das konkrete Handeln vergegenwärtige und auf eine solch völlig unsinnige, von grünen Politikern maßgeblich mitzuverantwortende politische Praxis aufmerksam werde, dann untergräbt dies die Glaubwürdigkeit in die Politik massiv.
An dieser Stelle will ich nur kurz einiges aus dem Text des beigefügten Anhangs zitieren:
Folgende drei Beispiele wurden in dem Beitrag erörtert:

4. Bauvorhaben in der Nähe von Pforzheim
5. Gescheitertes Recyclingprojekt einer Firma im Nordschwarzwald
6. Verteuerter Deichbau in Schleswig-Holstein bei Sankt-Peter-Ording

Zu Punkt 3:
Beim **Deichbau bei Sankt Peter-Ording** wollte man eigentlich auch Erde von einer Baustelle ganz in Nähe verwenden. Aber das darf man nunmehr nicht mehr. Denn nach der neuen EBV gilt der Bodenaushub als kontaminiert: Dort haben vorher Tiere gegrast mit den unvermeidlich damit verbundenen ganz natürlichen Hinterlassenschaften. Und das reicht nach der neuen EBV dafür, dass man solche Erde nicht einmal mehr für den Deichbau verwenden darf, sondern diese Erde teuer entsorgen muss: 90 Kilometer Hin- und 90 Kilometer Rückfahrt zur Entsorgung: Wie im obigen Fall viele umweltschädliche LKW-Fahrten!

Eine eigentlich klassische Vorteilssituation für beide Seiten verkehrt sich in ihr Gegenteil: Der Bauherr hätte seinen Erdaushub weitgehend kostenfrei entsorgen und die Gemeinde jenen Aushub ebenso kostenfrei für den Deichbau verwenden können. Baukosten und Steuergelder wären geschont worden. Stattdessen aber muss der Erdaushub teuer entsorgt werden und für den Deichbau muss an anderer Stelle teuer neue Erde herbeigeschafft werden. Zudem wird bei alldem auch noch die Umwelt belastet.
Kurzfazit des Sendebeitrags zu allen drei Beispielen:
Die neue EBV ist Monsterverordnung: teuer, bürokratisch und gar nicht umweltschonend!
Bitte führen Sie sich oder Mitarbeiter von Ihnen – Frau Lemke, Herr Dr. Habeck – diesen kurzen 2-seitigen Text als Zusammenfassung des genannten Fernsehbeitrags – zu Gemüte und ziehen daraus hoffentlich die richtigen Konsequenzen, unter anderem indem Sie dafür Sorge tragen, **dass diese Verordnung so schnell wie möglich grundlegend überarbeitet wird.**
Zudem sollten Sie, Frau Lemke, mit Ihrem Staatssekretär Herrn Christian Kühn sprechen, welcher sich in dieser Sendung auf eine Weise geäußert hat, die von völliger Ignoranz gegenüber den vorgebrachten Kritikpunktpunkten geprägt war. Dies empfand ich als besonders erschreckend, und das ist noch zurückhaltend ausgedrückt!
Wenn politische Reden und konkretes politisches Handeln so sehr auseinanderfallen wie bei diesem Beispiel, muss sich niemand über die zunehmende Politikverdrossenheit in diesem Lande wundern. Und das haben in diesem Beispiel Sie von den Grünen ganz maßgeblich zu verantworten.
Aufgrund solcher Beispiele schenken viele, selbst gutwillige Bürger den politisch Verantwortlichen und ihren Ankündigungen immer weniger Glauben und zwar über alle etablierten Parteien hinweg. Obwohl ich selber keiner Partei angehöre oder jemals angehört habe, bin ich dennoch ein politisch sehr interessierter Mensch und engagiere mich seit Jahrzehnten ehrenamtlich im Bildungsbereich, auch im Hinblick auf politische Themen und trete dabei nachdrücklich für die von immer noch einer breiten Mehrheit in diesem Lande geteilten grundlegenden demokratischen Werte ein. Aber das wird einem mit einer solchen politischen Praxis wirklich sehr erschwert!
Ich hoffe auf ein Einsehen bei Ihnen Frau Lemke und Ihnen Herr Dr. Habeck. **Das ist für mich aber nur dann glaubwürdig, wenn Sie sehr zügig dafür Sorge tragen, dass ganz konkret diese unsinnige EBV in der derzeitigen Form keinen Bestand hat.**

Nach diesem Zitat aus meinem letzten Anschreiben an Sie beide frage ich Sie nunmehr:

1. Hat sich bisher bezüglich dieser Ersatzbaustoffverordnung etwas verändert?
2. Wenn nicht: Was würden Sie – sofern Ihre Partei an der nächsten Bundesregierung beteiligt sein sollte – zukünftig daran ändern wollen?
3. Werde ich von Ihnen – Frau Lemke, Herr Dr. Habeck – diesmal eine Antwort oder zumindest irgendeine Rückmeldung erhalten? Auf mein letztes Schreiben an Sie erhielt ich nämlich bis heute keine Rückmeldung.

Für Rückmeldungen erreichen Sie mich am besten unter dieser Adresse, also
info@drbottke.de

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Hans-Dieter Bottke